

BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN
Gemeinderatsfraktion Ostfildern

Sonja Abele
Hermann-Pleuer-Weg 47
73760 Ostfildern
sonjaabele@gmx.de

28. März 2015

Seit knapp vier Jahren (Juli 11) ist in der Planung, den freigewordenen Aussichtshang zum Wohnen zu nutzen.

Heute wird voraussichtlich die vierte öffentliche Auslegung des B'Planes beschlossen, der eine relativ dichte Bebauung für 71 Einwohner pro qm ermöglicht, wie es die Regionalplanung für unsren Raum fordert. Nach dieser Sitzung wird noch lange kein Baugesuch möglich sein.

Auch nach vier Jahren wären natürlich ein Verzicht auf die nächsten Schritte und ein Stopp der Planung möglich. Die Stellungnahmen der Bewohner weiter oben am Hang listen sehr viele Gründe dafür auf. Die können bekanntlich sehr unterschiedlich gewichtet werden.

Für uns schwerwiegend ist die schlechte Anbindung ans Bussystem; von vielen Häusern aus geht der Fußweg zur Haltestelle entweder über Treppen oder man muss mit Kinder-, Einkaufswagen oder Rollstuhl den Umweg über die beiden Stichstraße in Kauf nehmen. Für Radfahrerinnen ist es im Gebiet selbst auch sportlich herausfordernd; immerhin bietet sich in Zusammenhang mit dem Bebauungsplan aber die Möglichkeit, für den Radverkehr auf der Breslauer Straße bessere Voraussetzungen zu schaffen. Interessante Pläne liegen vor, jetzt müssen sie parallel voran gebracht werden.

Eine Nachfrage gilt den Abstellplätzen für Fahrräder. Bis zum Satzungsbeschluss wird die neue Landesbauordnung in Kraft sein, die dann auch für ganz normale Wohngebiete zwei Radabstellplätze pro Wohneinheit festschreibt. Werden die im nächsten Verfahrensschritt dazu kommen oder ist das erst Gegenstand der Baugenehmigung?

Als 2011 mit einem Planungswettbewerb begonnen wurde, wurde der Spielplatz an der Danziger nur wenig genutzt; als 2012 der Bebauungsplan ins Verfahren ging, war das immer noch so. Heute leben dort wieder Kinder im Bolzplatzalter, die sehr um den Platz trauern, der verloren gehen soll. Sie wollen sich nicht damit anfreunden, dass gegenüber der kath. Kirche an der Breslauer Straße ein anderer alter Spielplatz darauf wartet, genutzt und mit ihren Anregungen umgestaltet zu werden. Trotzdem muss die Neugestaltung dieses Quartiersspielplatzes eine ganz klare Aufgabe der Verwaltung sein - im Vorfeld eines Baubeginnes im Neubaugebiet. Auch die Möglichkeit, auf der Ostseite der Breslauer Straße nahe der Kirche doch noch eine Wiese für einen Bolzplatz zu finden, muss sorgfältig und hoffentlich erfolgreich geprüft werden.

Mehrmals weisen die Anwohner auf ihre Sorge um die Stabilität ihrer Häuser wegen der bevorstehenden Eingriffe in den Knollenmergel im Untergrund hin und fordern ein Beweissicherungsverfahren. Uns interessiert, in welcher Verfahrensstufe dies wie geregelt werden kann. Was kosten Beweissicherungsverfahren, wo sind sie laut geologischem Gutachter gefordert, wer bezahlt das?

Zu den naturschutzrechtlichen Bedenken bitten wir darum, während den Baumaßnahmen auf die Einhaltung der Bauzeitenbeschränkungen zu achten, um den Schaden für Flora und vor allem Fauna möglichst gering zu halten.

Zu entscheiden ist heute aber auch über die Änderungen im Plan seit seiner letzten Auslegung im September 14. Der Initiative meines Fraktionskollegen Beck-Bazlen ist zu verdanken, dass nun Solaranlagen zugelassen sind. Doch womöglich wird es trotzdem nicht sehr viele davon geben: Der Solarertrag von Solarthermie- oder PV-Anlagen wird durch die Vorgaben im Bebauungsplan deutlich reduziert und damit die Wirtschaftlichkeit der Anlagen für die Bürger torpediert. Besonders in der Übergangszeit und im Winter wird der Ertrag der Solaranlagen stark geschmälert. Es wird nämlich zur Wahrung einer ruhigen Dachlandschaft vorgeschrieben, sie entweder an der Wand zu installieren oder parallel zur Dachhaut; hier werden Flachdächer gebaut.

Die leidige Parkplatzdiskussion wollen wir nicht durch weitere Beiträge bereichern, aber doch 1. erneut darauf hinweisen, dass im Neubaugebiet eine Grünfläche mit Spielmöglichkeit für Parkplätze geopfert werden soll. Und zweitens muss es klar sein, dass 63 Stellplätze vor den Bestandgaragen an der Danziger Straße künftig durch deren geplante Verschmälerung nicht nur ermöglicht sondern auch realisiert werden. Ohne weitere Verkaufsverhandlungen, die über jeweils ein paar wenige Quadratmeter zu führen wären.